

30) Warum heißt der Schwarze Berg über dem Baumwipfelpfad Krkonoše „Schwarzer“ Berg?

- A. immer hüllt er sich in eine dunkle Wolke und er ist echt krass – 21
- B. sein Gebirgsstock besteht aus dunklem Gestein – 25
- C. einst war er mit dunklen Tannen bewachsen – 31

Lösungswort: male die Nummer an den richtigen Antworten schwarz aus – die nicht übermalten Buchstaben verraten das Lösungswort.

Nummer	24	14	30	26	19	13	20	25	19	14
Buchstabe	B	T	C	P	Q	O	G	V	Q	T
Nummer	12	31	17	25	13	31	26	2	33	26
Buchstabe	H	K	U	V	O	K	Z	L	F	P
Nummer	19	10	31	16	30	21	5	21	24	15
Buchstabe	Q	Z	K	-	C	I	"	I	B	S
Nummer	19	26	11	35	22	8	33	20	9	35
Buchstabe	Q	P	CH	M	J	Ö	F	G	N	M
Nummer	7	24	22	6	17	22	5	33	20	4
Buchstabe	E	B	J	R	U	J	"	F	G	W
Nummer	20	3	24	2	25	30	35	26	30	1
Buchstabe	G	A	B	L	V	C	M	P	C	D

Lösungswort:

Die richtigen Antworten könnt ihr per QR-Code an der Kasse im Souvenirgeschäft am Ausgang des Baumwipfelpfades Krkonoše herunterladen.

Vielleicht sind der Boden und der Wald, der auf ihm wächst, nun interessanter. Es gibt aber noch viel mehr Gründe dafür, weshalb das Riesengebirge zum Nationalpark wurde.



Warum hat der Zwerg eine spitze Mütze, wie bitter ist die Bitterwurz (Enzian), 60 Hirsche auf 6 Meter Entfernung, Dunkel im Riesengebirge und in der Tundra, wie man es nirgendwo erlebt, all das erlebt man bei den Programmen der Leitung des Nationalparks Riesengebirge für Schulen und die breite Öffentlichkeit.



Herausgegeben von der Leitung des Nationalparks Riesengebirge in Zusammenarbeit mit „Baumwipfelpfad Krkonoše 2018“. Text: Michal Skalka • Abbildungen: Barbora Zachovalová • © 2018, Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge, Dobrovského 3, 543 01 Vrchlabí • Unterstützt von DBU



QUEST AM BAUMWIPFELPFAD KRKONOŠE

Namen und Vorname:

Die Antworten auf die kniffligen Fragen in dieser Quest findet ihr an den Infotafeln am „Pfad“. Aber Vorsicht – bei manchen Fragen gibt es mehrere richtige Antworten und die kann man schlecht „ausgoogeln“! Bei jeder Antwort befindet sich eine Nummer. Die gleichen Nummer befinden sich auch in der nachstehenden Tabelle mit dem Lösungswort. Wählt die richtigen Antworten aus und malt bei ihnen die Nummer in der Tabelle schwarz aus. Die übriggebliebenen, nicht übermalten Buchstaben verraten des Rätsels Lösung.

Was fange ich mit diesem Zettel an?

1. Folgt dem Baumwipfelpfad Krkonoše.
2. Sucht die Informationstafeln – am Geländer, an Aussichten, im Untergrund oder im Turm.
3. Die richtigen Antworten auf die folgenden kniffligen, ja heimtückischen Fragen dieser Quest stehen auf den Infotafeln.
4. Findet Sie!
5. Malt in der Tabelle unten die gleichen Nummer schwarz aus, die sich neben den richtigen Antworten befinden.
6. Egal in welcher Reihenfolge.
7. Die nicht übermalten Buchstaben verraten das Lösungswort.
8. Entziffert es.
9. Vergesst nicht, was euch am Baumwipfelpfad am meisten gefallen hat.
10. Sagt es euren Kameraden und Schulfreunden, die noch nicht hier waren ;-)

1) Wie viele Beine hat die endemische Art „Verborgene Riesengebirgs-Schließmund...“?

- A. nur eines, weil das ja eine Schnecke ist – 24
- B. sechs, weil das ein kleiner Waldschmetterling ist – 27
- C. gar keine, weil das eine winzige Waldmoosart ist – 18



2) Was passiert, wenn „unschöner“ Fichtenwald vom „Buchdrucker“ (Fichtenborkenkäfer) befallen wird?

- A. er zerstört nur die Fichten, aber weil hier ja nur Fichten stehen, eigentlich den ganzen Wald – 30
- B. kleine Bäume wissen sich ihm spielend zu erwehren – 27
- C. bevor er sich vermehren kann, kommt der Winter und der „Buchdrucker“ erfriert jämmerlich – 32

3) Was verhinderte die Ausbreitung von Tannen im Riesengebirge?

- A. Tannensämlinge brauchen Schatten und den gab es auf den Kahlschlägen nicht – 33
- B. die langen Winter im Laufe der Kleinen Eiszeit im 16. und 17. Jahrhundert waren daran schuld – 7
- C. sie wächst langsam, deshalb wurde sie von den Förstern nicht gepflanzt – 30

4) Wie sieht „schöner“ Wald aus?

- A. in ihm kommen verschiedene Arten von Gehölzen und deshalb auch mehr Organismen vor – 20
- B. in ihm kommen verschiedene Generationen von Gehölzen vor – 21
- C. in ihm gibt es viele abgestorbene Bäume, sog. Totholz – 22

5) Warum mögen die Förster im Riesengebirge die Eberesche, bzw. den Vogelbeerbaum?

- A. das Wild mag ihn auch – dann nagt es weniger an anderen Bäumen – 3
- B. sein Holz und seine Blätter zersetzen sich rasch und nähren so den Boden – 31
- C. die Förster mögen diesen Baum nicht besonders – 16

6) Wozu ist abgestorbenes Holz, sog. Totholz, in einem lebenden Wald gut?

- A. es ist eine Nährstoffquelle – 22
- B. in ihm wimmelt es von Organismen – 35
- C. es bindet eine Menge Wasser – 20

7) Welche Vorteile hat „schöner“ Wald ?

- A. er ist robust und ist nicht leicht kaputt zu kriegen – 26
- B. er gibt in kurzer Zeit viel gutes Holz – 19
- C. er ist schön zum Spazierengehen und gut zum Pilze sammeln – 24



8) Wo wimmelt es am meisten von Bodenorganismen im Boden?

- A. rings um großen Steinen – 14
- B. dicht unter der Erdoberfläche – 19
- C. rings um Wurzeln – 21



9) Was würde passieren, wenn es in der Umgebung des Baumwipfeldfades keine Bodenorganismen gäbe?

- A. der Boden würde rasch austrocknen – 6
- B. die endemische Art „Verborgene Riesengebirgs-Schließmund“ würde aussterben, weil sie in Symbiose mit ihnen lebt – 17
- C. in 50 Jahren würden wir durch bauchtiefes Laub waten – 17

10) Warum können Bodenorganismen nicht sehen?

- A. sie sehen gut, auch wenn es dort wenig Licht gibt (ähnlich, wie bei Katzen) – 15
- B. sie sind evolutionsmäßig primitiv, deshalb haben sich bei ihnen keine Augen entwickelt – 15
- C. Wozu brauchen sie Augen? Da ist es doch stockdunkel! – 25

11) Um was sind lebende Bodenkomponenten schwerer, als tote, organische?

- A. lebende Bodenkomponenten wiegen 2× so viel, wie tote – 16
- B. lebende Bodenkomponenten wiegen genauso viel, wie tote – 16
- C. lebende Bodenkomponenten wiegen nur 1/5 von toten – 24



12) Wie stark ist die Bodenschicht, die im Laufe des Lebens eines Teenagers entsteht?

- A. 1,7 mm – 26
- B. 1,7 cm – 25
- C. 1,7 Zoll (= ca. 4,12 cm) – 27

13) Woran erkennt man kargen bzw. armen Boden?

- A. daran, was auf ihm wächst – 30
- B. hier leben keine großen Tiere, die ihn mit ihrem Kot düngen würden – 21
- C. er ist immer dunkel – 34

14) Was passiert mit dem Wald, wenn viel Holz abtransportiert, d.h. gerückt wird?

- A. dann erneuert er sich schneller – 25
- B. er wird zur Wiese – 17
- C. er wächst schlecht – 30

15) Warum sind in Traktorspuren Pfützen?

- A. weil die Spuren tiefer sind, als ihre Umgebung – 35
- B. weil die schweren Räder größere Bodenklumpen zu kleineren Klümpchen zermahlen und dadurch die Poren im Boden verstopfen – 13
- C. weil die schweren Räder den Boden so verdichten, dass er keine Risse mehr hat und kein Wasser mehr einsickern kann – 33

16) Wie viel Wasser kann ein nicht verdichteter Boden aufnehmen?

- A. so viel, wie der Boden selbst wiegt – 18
- B. ungefähr 1/10 davon, was der Boden selbst wiegt – 18
- C. ungefähr 40% dessen, was der Boden selbst wiegt – 20



17) Wie viel kg Nährstoffe sind in 1 kg Bodenorganismen enthalten?

- A. 0,5 kg – 14
- B. 1 kg – 35
- C. 0,2 kg – 34

18) Was zerlegt auch das härteste Felsgestein in kleine Teilchen, die Grundlage zur Entstehung von Boden sind?

- A. weiches Wasser – 26
- B. Kohlensäure – 25
- C. Frost – 17

19) Was passiert, wenn die Bodenorganismen alle toten Organismen aufgebraucht haben?

- A. der Wald stirbt und verdorrt – 7
- B. die Bodenorganismen passen sich den neuen Bedingungen an – 6
- C. bevor sie diese aufbrauchen, sterben sie selbst und werden zu Nährstoffen – 31

20) Warum sind tiefer im Boden lebende Regenwürmer heller, als die dicht unter der Bodenoberfläche lebenden?

- A. das ist Unsinn, die Regenwürmer haben immer die gleiche Färbung, ganz gleich, wie tief sie kriechen – 5
- B. tiefer ist es zwar dunkel, aber das Milieu ist heller – 19
- C. weil an die Oberfläche kriechende Regenwürmer diese vor dem Sonnenlicht schützen – 35

21) Warum sind auch die kleinsten Gesteinsstückchen wichtig?

- A. sie sind viele, sie haben eine große Oberfläche und binden daher viele Nährstoffe – 19
- B. sie füllen kleine Risse und Hohlräume und verhindern so die Übernässung des Bodens – 22
- C. sie erleichtern die Bewegung der kleinsten Bodenorganismen – 27

22) Warum springen manche Springschwänze nicht?

- A. es springen alle – dazu sind es ja Springschwänze (und deshalb leben sie an der Bodenoberfläche) – 18
- B. weil sie Flügel bekommen haben und fliegen ist leichter, als in der Gegend herum zu hüpfen – 19
- C. weil das in kleinen Rissen und Hohlräumen nicht geht – 24

23) Warum hat die Fichte bei Trockenheit größeren Durst als die meisten anderen Bäume?

- A. sie hat seichte Wurzeln, die nicht bis zum Grundwasser reichen – 25
- B. als Waldgehölz braucht sie mehr Wasser – 6
- C. sie hat den gleichen Durst wie alle anderen Gehölze – 14



24) Warum pflanzen die Förster die Fichte im Riesengebirge allzu oft?

- A. sie wächst sehr schnell – 24
- B. sie machen aus ihr viel Schnittholz und es bleibt wenig Abfall übrig – 33
- C. sie pflanzen sie nicht mehr, als Buchen und Tannen – 22

25) Was macht eine gesunde Fichte, wenn ihr der Borkenkäfer „unter die Haut“ bohrt?

- A. sie tut gar nichts und geht schweigend ein – 5
- B. sie trennt den Teil der befallenen Rinde ab, lässt ihn zu Boden fallen und tötet den Käfer dadurch – 22
- C. sie ertränkt ihn in Harz – 26

26) Warum bindet eine Fichte mehr Wasser, als eine gleich große Buche?

- A. das ist Unsinn, die Buche hat tiefere Wurzeln und kann so mehr Wasser aus übermäßigem Boden absaugen – 34
- B. weil sie eine schuppige Rinde hat, fließt das Wasser langsamer ab – 36
- C. weil sie Nadeln und keine Blätter hat – 20



27) Warum sind die Bäume im Wald höher, als andere Waldpflanzen?

- A. sie „kämpfen“ um einen Platz an der Sonne – 19
- B. sie wurden von Förstern so gezüchtet, damit sie mehr Holz spenden – 27
- C. sie haben tiefere Wurzeln, deshalb kommen sie leichter an Nährstoffe ran – 18

28) Welche Vorteile kann eine Fichtenmonokultur haben?

- A. keinen – diese Meinung stammt aus kommunistischen Zeiten – 36
- B. sie ist stabiler gegenüber klimatischen Bedingungen – 7
- C. wenn sie in Gesundheit erwachsen wird, gibt sie auf einmal viel Holz – 22

29) Warum lässt die Förster der reine Fichtenwald auf dem Schwarzen Berg/Černá hora kalt?

- A. er regt sie auf, und wie! Sie verwandeln ihn Schritt für Schritt in „schönen Wald“ – 22
- B. dort ist es kälter, deshalb ist er dort natürlich – 26
- C. dort gibt es keinen reinen Fichtenwald, sondern Mischwald – das ist doch ein Nationalpark! – 31